

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet. Vierteljahrspreis 1 Mark 20 Pfennige ausschließlich Postgebühren. Bestellungen werden in unserer Expedition, von den Woten, sowie allen Postanstalten angenommen.

Wochenblatt

Inserate werden mit 10 Pfennigen pro die 4-spaltige Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen. Für Nachweis und Offerten-Aannahme 10 Pfennige Extragebühr. Fernsprech-Anschluß Nr. 12.

für Zschopau und Umgegend.



Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Zschopau, sowie für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

Nr. 69.

Dienstag, den 14. Juni 1910.

78. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß den **Unteroffizieren und Mannschaften der Armee dienlich verboten ist**, innerhalb ihrer eigenen oder einer fremden Truppe oder Behörde Zivilpersonen oder den Handwerksmeistern der Truppen und der militärischen Anstalten pp. zur **Ausübung des Gewerbebetriebes** Hilfe zu leisten, insbesondere durch Vermittlung oder Erleichterung des Abschlusses von Kaufgeschäften, Versicherungsverträgen und dergleichen.

Den Unteroffizieren und Mannschaften ist zugleich befohlen, von jeder an sie ergehenden derartigen Aufforderung ihren Vorgesetzten Meldung zu machen.
Dresden, den 7. Juni 1910.

Kriegsministerium.
Fehr. v. Haufen.

Bestellungen auf das Wochenblatt

werden jederzeit in der Expedition und bei allen Zeitungsboten angenommen.

Aus Sachsen.

Zschopau, den 13. Juni 1910.

Der gestrige Sonntag brachte unserer Stadt wieder einen recht lebhaften Verkehr. Schon am frühen Morgen trafen einige Vereine hier ein, denen im Laufe des Tages noch mehrere andere folgten, teils um längeren oder kürzeren Aufenthalt zu nehmen, teils nur durchmarschierend und sich an die Naturschönheiten des Zschopauer Tales zu erquickeln. Ein um die Mittagszeit einsetzender Platzregen erfrischte und belebte die Natur, übte aber, da bald darauf wieder heller Sonnenschein erstrahlte, keinen störenden Einfluß aus.

In die Tagesordnung für die am 16. d. M. stattfindende Sitzung des Bezirksausschusses wurde der Punkt: Ergänzungswahl zum Bezirksausschuß für den verstorbenen Gemeindevorstand Uhlmann in Krumhermersdorf verhandelt mit ausgenommen; diese Ergänzungswahl wird vielmehr u. a. die nächste Bezirksversammlung beschäftigen.

Anschluß der Gemeinden des Bezirks der Königl. Amtshauptmannschaft Zschopau an den Gemeindeverband für Haftpflichtversicherung zu Leipzig. Am 8. Juni d. J. fand im Lorenzischen Gasthause in Zschopau auf Einladung der Amtshauptmannschaft, der Kircheninspektion und der Schulinspektion Zschopau ein Vortrag des Syndikus des Gemeindeverbandes für Haftpflichtversicherung zu Leipzig, Rechtsanwalts Dr. Weymann, vor den Abgeordneten der fast vollständig vertretenen politischen, Kirchen- und Schulgemeinden des amtshauptmannschaftlichen Bezirks statt. Amtshauptmann Thiele richtete einleitend Worte der Begrüßung und des Dankes für das zahlreiche Erscheinen an die Versammlung, zu der sich unter anderem auch Superintendent Fischer aus Chemnitz eingefunden hatte. In hochinteressanten Ausführungen legte der Vortragende Rechtsanwalt Dr. Weymann an der Hand von praktischen Beispielen und Erfahrungen des täglichen Lebens eingehend die Gründe dar, die zur Errichtung des Gemeindeverbandes für Haftpflichtversicherung geführt haben; auch wurden die vorteilhaftesten Bedingungen für den Beitritt zu diesem Verband bekannt gegeben und erläutert. Dem Verbands, der seit 1 1/2 Jahren besteht, gehören zur Zeit 2350 politische, Kirchen- und Schulgemeinden aus den Regierungsbezirken Leipzig, Chemnitz und Witten an. An den überzeugenden und sachkundigen Vortrag schloß sich eine längere Debatte, wobei der Vortragende nochmals Gelegenheit nahm, an ihn gerichtete Fragen über Bedenken und Zweifel zu beantworten und aufzuklären. Die Versammlung hatte schließlich das im Sinne einer gesunden Selbstverwaltung recht erfreuliche Ergebnis, daß die Vertreter von 48 politischen, 20 Kirchen- und 39 Schulgemeinden zum Teil sofort, im übrigen aber mit dem Ablauf der schwebenden Versicherungsverträge schon jetzt den Beitritt zum Gemeindeverband für Haftpflichtversicherung zu Leipzig grundsätzlich erklärten. Hiernach haben sich aus dem Bezirk der Amtshauptmannschaft Zschopau von 131 politischen, Kirchen- und Schulgemeinden 107 (82 %) an den Verband angeschlossen.

Das Postamt III in Wilschdorf wird am 1. Juli in eine Postagentur umgewandelt.

Ein besonderer Festtag, an dem die ganze Bevölkerung, jung und alt, des idyllisch zwischen Bergen und Wiesen eingebetteten Dorfes Dittmannsdorf imigen Anteil nahm, war der gestrige Sonntag. An diesem Tage konnte der Sparverein Dittmannsdorf auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Die Feier gestaltete sich zu einer recht erhebenden und bildete sich zu einem wahren Volksfest aus. Nachmittags bewegte sich unter Vorantritt eines Musikkorps mit wehenden Fahnen, ein buntes Bild bildend, ein schmaler Festzug durch den mit Fahnen und frischem Grün geschmückten Ort nach dem Festlokal, dem Gasthause. An dem Festzuge beteiligten sich außer dem Jubelverein und einer großen Anzahl weiß gekleideter mit Schärpen geschmückter Festjungfrauen sämtliche Vereine des Ortes, zum Teil mit ihren Fahnen, und zwar: der Königl. Sächs. Militärverein, der Gesangsverein, der Turnverein, der Jugendverein, „Einigkeit“

und der Pfeifenklub „Gemüthlichkeit“. Auf dem Festplatze im Garten des Gasthoses war eine große prächtig geschmückte Tribüne errichtet, um welcher sich die Festteilnehmer gruppierten. Der Vorsitzende des Jubelvereins, Herr Uhlmann hielt die Festrede, die einen Einblick auf die Geschichte des Vereins bis zum heutigen Tage gab und allgemeinen Anklang fand. Nach ihm hielt der neue Seelforger der Gemeinde, Herr Pfarrer Schulze, eine zündende Ansprache, die vom Herzen kam und den Weg zu den Herzen der Zuhörer fand. Die anderen Vereine von Dittmannsdorf hatten den Sparverein durch Ueberreichung von Geschenken geehrt und hierdurch ihre innige Anteilnahme an dem Feste des Jubelvereins zum Ausdruck gebracht. Der Aufenthalt im Garten gestaltete sich infolge des günstigen Wetters sehr angenehm und Vorträge des Musikkorps und des Gesangsvereins sorgten für Unterhaltung. Besonders die Darbietungen des letzteren, herz-erfrischende, gut vorgetragene Lieder, fanden reichen Beifall. Den Schluß des Festes bildete am Abend ein Ball. Möge der Sparverein zu Dittmannsdorf auch weiterhin wie bisher seine Wirksamkeit entfalten zum Wohle und Segen seiner zahlreichen Mitglieder.

Das Sängerkorps des Erzgebirgischen Sängerbundes, das am 25. und 26. Juni in Marienberg stattfindet, dürfte ein sehr anregendes und schönes werden, besonders wenn noch die Witterung der Veranstaltung günstig ist. Die einzelnen Ausschüsse haben es sich angelegen sein lassen, die Vorarbeiten so zeitig wie möglich zu erledigen, so daß die Besucher alles wohl vorbereitet finden werden. Sonnabend, den 25. Juni findet abends 8 Uhr Festkommers und Sonntag, den 26. Juni, vormittags 11 Uhr ein geistliches und nachmittags 4 Uhr ein weltliches Konzert statt. Für Montag sind Ausflüge in die Umgebung und nach dem benachbarten Wöhmen geplant. Als Festhalle hat das Kommando der Königl. Unteroffizierschule die geräumige Exerzierhalle zur Verfügung gestellt.

Se. Majestät der König wohnte Sonnabend früh der Besichtigung der 2. Infanteriebrigade Nr. 46 auf dem Truppenübungsplatze Königsbrück bei. Bei dieser Gelegenheit richtete der Monarch an die 3. Kompanie des 177. Infanterieregiments eine Ansprache, in der er mit ehrenden Worten der durch Bligstrahl getöteten und verwundeten Mannschaften gedachte.

Die nächste Vertreterversammlung des Sächsischen Lehrervereins, die bekanntlich Michaelis d. J. in Freiberg stattfindet, wird eine sehr reichhaltige Tagesordnung zu bewältigen haben. Folgende neun Punkte stehen zur Verhandlung: 1. Die Frage des Memorierstoffes. 2. Anstellung und Rechtsverhältnisse der Volksschullehrer. Für diese beiden Punkte hat der Pädagogische Verein Chemnitz das Referat übernommen. 3. Selbstverwaltung der Volksschule. 4. Fürsorge für Schwachsinige. 5. Hygienische Forderungen an ein neues Schulgesetz. 6. Arbeitsschule und innere Organisation der Volksschule. 7. Das siebente Seminarjahr (Referent der Leipziger Lehrerverein). 8. Schulstrafen (Referent Lehrerverein zu Plauen i. V.). 9. Die Frage der Listen und Zeugnisse (Referent der Bezirkslehrerverein Dresden-Land). Für die Verhandlungen sind mindestens drei Tage in Aussicht genommen.

Eine Zusammenstellung der Forderungen der sächsischen Lehrerschaft an das neue Schulgesetz mit kurzer Begründung, bearbeitet von der Leipziger Geselchenschaft, soll nach nochmaliger Beratung des Entwurfs in der Anfang Juli stattfindenden Vorstandssitzung alsbald dem Kultusministerium überreicht werden.

Der Königl. Sächs. Militärverein in Frankenberg hat für dieses Jahr zum ersten Male die Einrichtung der Rekrutensürsorge getroffen. Man versteht darunter Zusammenkünfte der jungen Rekruten mit erfahrenen Mitgliedern des Vereins, wobei alles das besprochen werden soll, was den jungen, noch gänzlich unerfahrenen Leuten in bezug auf die künftige Militärzeit zu wissen nötig ist. Nicht im Exerzieren und Schießen, nicht im Drill soll dieser Unterricht bestehen, sondern in lebenswarmen Schilderungen des Soldatenlebens vom Eintritte bei der Truppe und der Einleitung an bis zur Entlassung. So viele junge Männer

kommen mit völlig falschen Anschauungen, mit großen Vorurteilen zur Truppe. Unwahre, absichtlich irreführende Erzählungen haben sie schon von vornherein zu Gegnern des Militärs gemacht. Mit Unlust und Mißvertrauen beginnen sie ihre Dienstzeit, und die Folge ist ein schlechter Stand bei den Vorgesetzten, Unbeliebtheit bei den Kameraden. Strafen folgen, die immermehr verbittern, und die schöne, fröhliche Soldatenzeit wird zur Qual. Da soll die Rekrutensürsorge einsehen. Der junge Rekrut lernt kennen, wie das Soldatenleben in Wirklichkeit ist, wie er sich von Anfang an zu benehmen, was für Rechte und Pflichten er hat, in welche Lagen er kommen kann usw.

Ein schwerer Schicksalsschlag hat die Familie des Holzhändlers Karl Bräuer in Kühnhaide getroffen. Bei dem Gewitter am Donnerstag schlug nachmittags gegen 1/26 Uhr der Blitz in das Bräuersche Wohnhaus, richtete an Wänden u. arge Verwüstungen an und tötete die in der Nähe des Ofens befindliche Ehegattin Amalie Bräuer. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Nach den Berichten von Augenzugehen soll in der Nähe des Ofens eine Wagentette gehangen haben, von der der Blitz vermutlich zu der so jäh aus dem Leben gerissenen, etwa 55jährigen Frau übergesprungen ist. In die eine Wand hat der Blitz ein Loch gewählt, durch das ein Mann ziemlich hindurchgehen kann. Der seit einiger Zeit kränkliche Ehemann ist durch diesen Schicksalsschlag noch schwerer gebeugt worden.

Am Donnerstag Abend wurde im oberen Boglande am westlichen Himmel der Halleysche Komet beobachtet. Er zeigte ein nach unten gebogenes, schweifartiges Anhängsel. Die Erscheinung war bis gegen 1/211 Uhr sichtbar.

Einen eigenartigen Unfall erlitt ein Radler im Forstrevier Zischbach. Aus der dichten Waldung brachen plötzlich vier Rehe heraus, die kurz entschlossen in mächtigem Sprunge über den verblüfften Radler hinwegsetzten. Dieser wurde von einem Hufe der stehenden Tiere getroffen und stürzte, wodurch er sich Verletzungen zuzog und das Rad zerbrochen wurde.

Innerhalb der letzten fünf Wochen sind in Dresden zahlreiche Nachschlüsselbühnen in Privatwohnungen verübt worden, die einen so großen Umfang annahmen, daß die Bewohner ganzer Stadtteile in Aufregung versetzt wurden. Durch die von der Kriminal-Abteilung angestellten Ermittlungen ist es gelungen, den Dieb in der Person eines 23 Jahre alten, in Vorstadt Pieschen wohnhaft gewesenen Schlossergehilfen zu ermitteln und festzunehmen. Der festgenommene ist bereits in etwa 25 Fällen derartiger Diebstähle überführt und geschädigt. Das erlangte Geld, mitunter ziemlich hohe Beträge, hat er meist in lieberlicher Gesellschaft vergeudet.

In raffinierter Weise ist am Mittwoch Nachmittag in einem Geschäft der inneren Stadt Leipzig die Ladenkasse geplündert worden. Es erschien ein Fremder, der eine Mütze kaufte und sich wieder entfernte. Kurz darauf rief er den allein anwesenden Geschäftsinhaber auf die Straße an einen seitwärts von der Front angebrachten Schaulasten und erkundigte sich nach den ausgelegten Waren. Als der Geschäftsmann seinen Laden wieder betrat, mußte er die unangenehme Wahrnehmung machen, daß die Ladenkasse des ganzen Inhaltes in Höhe von 150 Mark beraubt war. Der Unbekannte war inzwischen verschwunden. Offenbar hatte ein Genosse von ihm, während er den Geschäftsinhaber aufhielt und dessen Aufmerksamkeit ablenkte, den Diebstahl ausgeführt. Geschädigt wird der zuerst erwähnte Gauner nach den „Lpz. N. N.“ als etwa 30 bis 35 Jahre alt, von übermittlerer Gestalt, mit blondem Schnurrbart. Er trug u. a. grauen Jacketanzug, mittelgrünen, weichen Filzhut.

Einer Diebesbande, die schon seit Jahren zahlreiche Rauchwarengeschäfte Leipzigs bestohlen hat, ist durch einen Unfall jetzt das Handwerk gelegt worden. Wegen Hehlerei wurde ein 67 jähriger Rauchwarenhändler aus Rößschau verhaftet. Bei den angestellten Ermittlungen ergab sich nun, daß der Mann schon seit Jahren mit Marktbesen von Rauchwarengeschäften am Brühl, der Nikolaistraße und der Ritterstraße in Verbindung stand und von diesen Waren zu Schleuder-